

## **Was ist eine klar strukturierte Hausarbeit?**

- In einer **Einleitung** sollten eine oder mehrere Frage- oder Problemstellungen abgeleitet werden, die aufzeigen, was in dieser Arbeit inhaltlich untersucht werden soll.

*Von welchen Fragen lasse ich mich leiten? – Was interessiert mich an der bearbeiteten Thematik konkret? – Welches Problem möchte ich bearbeiten?*

Die Fragestellungen werden kurz begründet, der Aufbau der Arbeit wird skizziert.

- Im **Hauptteil** der Arbeit, der durchaus aus mehr als einem Kapitel bestehen kann, wird das Thema entfaltet. Literatur wird zitiert, Gedankengänge relevanter Autoren dargestellt und gegeneinander abgegrenzt. Wichtig ist, dass der Bezug zu den einleitend angegebenen Problemstellungen oder Leitfragen erkennbar bleibt. Der Autor muss die *Funktion* jedes einzelnen Textabschnitts für die Gesamtargumentation bzw. den Gesamtaufbau der Arbeit erkennen und nachvollziehen können.

Sofern die Arbeit einen **empirischen Teil** enthält, gehört dieser ebenfalls in den Hauptteil: *Was will ich untersuchen? – Mit welchen Methoden und mit welchen Personen/Gruppen?*

In den Hauptteil gehört dann auch die Darstellung und Diskussion der Ergebnisse der empirischen Untersuchung und ihr Rückbezug auf die Theorie.

- Im **Schluss**teil der Arbeit werden die verschiedenen Positionen (noch einmal) gegeneinander abgewogen und eine eigene Position des Autors/der Autorin formuliert, sofern dies noch nicht umfassend im Hauptteil geschehen ist.

Darüber hinaus ist hier Raum darzustellen, welche Aspekte noch zur behandelten Thematik gehören, aber nicht bearbeitet wurden, welche neuen Fragen und Probleme aufgeworfen wurden und welche Fragen offen geblieben sind. Auch ist Raum, den eigenen Erkenntnisprozess noch einmal rückblickend zu reflektieren („*Ursprünglich bin ich davon ausgegangen ...*“ – „*Aufgrund meiner Beschäftigung mit der Thematik bin ich nun der Meinung ...*“ – „*Dabei sind mir die folgenden Punkte besonders wichtig geworden ...*“).

## **Allgemeine Standards**

- Normgerechte Beherrschung der *deutschen Sprache (inkl. Zeichensetzung)*. Diese Kompetenz ist für angehende Lehrerinnen und Lehrer absolut unerlässlich!
- Verwendung einer *einheitlichen Zitiernorm* und vollständige Angaben aller Quellen (jedes im Literaturverzeichnis angegebene Werk muss im Text der auftauchen; jedes zitierte Werk muss im Literaturverzeichnis auftauchen)
- Verwendung *wissenschaftlicher Literatur*
- Korrekte Beherrschung der *wissenschaftlichen Terminologie*
- *klar strukturierte Darstellung*

## Tipps zur Literaturrecherche

Aktuelle theoretische Diskussionen, Forschungsarbeiten und empirische Studien finden Sie in der Regel nicht in Monographien, sondern als Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden. Daher hat es sich bewährt, mit der erziehungswissenschaftlichen „**FIS Bildung Literaturdatenbank**“ zu arbeiten. In dieser Datenbank finden Sie zu bestimmten Stichworten und Autoren auch Aufsätze in Sammelbänden oder wissenschaftlichen Zeitschriften, die man bei einer „normalen“ OPAC-Recherche nicht findet.

Die FIS-Datenbank finden Sie im Uni-Netz auf der Homepage der Universitätsbibliothek unter → Digitale Bibliothek → Datenbanken → Pädagogik → FIS Bildung Literaturdatenbank

oder unter [http://www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung/fis\\_form.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html)

Um die FIS-Datenbank auch mit Ihrem heimischen Rechner oder Notebook aufrufen zu können, müssen Sie auf diesem den so genannten *VPN-Client* installieren und starten. Das ist ein Programm, das Sie auf der Homepage des Hochschulrechenzentrums finden (unter <https://cgi-host.uni-marburg.de/hrz/vpn/> ). Nach dem Start des Programms werden Sie nach den Zugangsdaten Ihres *Studentaccounts* gefragt. Wenn Sie diese eingegeben haben, wird Ihr privater Rechner als Uni-Rechner angesehen und Sie können die (ansonsten kostenpflichtige) FIS-Datenbank (und andere Angebote der Universitätsbibliothek) nutzen.

## Allgemeine Hinweise und Formales

- Eine wissenschaftliche Hausarbeit ist grundsätzlich eine individuelle Arbeit, die aber aus einem kooperativen Forschungszusammenhang hervorgehen bzw. in diesen eingebettet sein kann.
- Die wissenschaftliche Hausarbeit umfasst neben dem Text
  - ein Deckblatt (mit Themenstellung, Namen, Fachsemester, Matrikelnummer, Institutsadresse, Titel und Semester der Lehrveranstaltung, Name und akad. Titel des Dozenten, Datum der Abgabe),
  - ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben,
  - ein Literaturverzeichnis.

Hausarbeiten in einem **Seminar** sollten einen Umfang von 10 bis 12 Normseiten reinen Text haben (also ohne Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie ggf. Anhängen); Hausarbeiten in einem **Hauptseminar** einen Umfang von 15 bis 18 Normseiten. Hier gilt: Begründete Abweichungen nach unten und oben sind möglich.

Eine **Normseite** hat folgende Maße: 2 cm Rand unten, oben und links, 4 cm Korrekturrand rechts; Zeilenabstand: 1,5 Zeilen (oder: „Mindestens 18 pt“); Schrifttyp und -größe: Times New Roman, 12 pt, oder Arial, 11 pt.

## Die amerikanische Zitiernorm

Die *amerikanische Zitiernorm* ist die in sozial- und Gesellschaftswissenschaften übliche Form der Zitation. Anders als bei der sogenannten deutschen Zitierweise, wo die Belege für Zitate in Fußnoten angegeben werden, benutzt die amerikanische Zitierweise, die auch Harvard-System genannt wird, Kurzbelege direkt nach dem Zitat. Sie wird beispielsweise in der renommierten „*Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*“ (*ZfE*) verwendet. Wer die amerikani-

sche Zitierweise also an praktischen Beispielen studieren möchte, muss sich lediglich einen beliebigen Artikel dieser Zeitschrift genauer ansehen. Allgemein gilt:

- Quellen wörtlicher Zitate werden unter Angabe des Autors/der Autoren, des Erscheinungsjahres und der Seitenzahl in Klammern angegeben:  
„So bleibt kompetenzorientierte Lehrerforschung ein Desiderat für die Zukunft“ (Baumert/Kunter 2006, S. 24).
- Alternativ kann das Zitat auch direkt in den Text eingebaut werden: Baumert und Kunter (2006, S. 24) schreiben, dass „kompetenzorientierte Lehrerforschung ein Desiderat für die Zukunft“ bleibe.
- Bei sinngemäßen Zitaten wird ein „vgl.“ hinzugefügt: Die Autoren schlussfolgern, dass eine in ihrem Sinne kompetenzorientierte Lehrerforschung eine Aufgabe für die Zukunft bleibe (vgl. Baumert/Kunter 2006, S. 24).
- Bei mehr als drei Autoren schreibt man (Baumert et al. 2006, S. 24). Im Literaturverzeichnis werden aber grundsätzlich alle Autoren aufgeführt.
- Wird eine Quelle als Ganze zitiert verzichtet man auf die Seitenangabe: Baumert und Kunter (2006) diskutieren die Frage einer kompetenzorientierten Lehrerforschung.
- Mehrere Veröffentlichungen eines Autors aus demselben Jahr werden in der Regel durch Buchstaben a, b, c ... hinter dem Erscheinungsjahr gekennzeichnet (Müller 2002a), die auch ins Literaturverzeichnis übernommen werden.
- Werden an einer Stelle mehrere Autoren erwähnt, werden die Angaben durch ein Semikolon getrennt (vgl. Müller 2002a; Meyer 1999; Schmidt 1997).
- Wird aus derselben Quelle zweimal oder mehrfach direkt hintereinander zitiert, kann der Autorenname und die Jahreszahl durch ein „ebd.“ (für „ebenda“) ersetzt werden.
- **Fußnoten werden grundsätzlich nicht für Belege von Quellen verwendet.**

Im **Literaturverzeichnis** werden zitierte Quellen wie folgt angegeben:

*Beispiel für eine Monographie:* Dortz, J./Döring, N. (1995): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. – Berlin.

*Beispiel für einen Sammelband/Herausgeberband:* Graf, B./Knerr, G. (Hrsg.) (1985): Museumsausstellungen. Planung, Design und Evaluation. – München.

*Beispiel für einen Aufsatz in einem Sammelband:* Prenzel, M./Lankes, E.-M. (1989): Wie Lehrer Interesse wecken und fördern können. In: Bäuerle, S. (Hrsg.): Der Gute Lehrer. – Stuttgart, S. 66-81.

*Beispiel für einen Zeitschriftenaufsatz:* Köller, O./Baumert, J./Rost, J. (1998): Zielorientierungen. Ihr typologischer Charakter und ihre Entwicklung im frühen Jugendalter. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 30. Jg., H. 3, S. 128-138.

*Beispiel für eine Internetressource:* Spiel, C./Litzenberger, M./Haiden, D. (2006): Bildungswissenschaftliche und psychologische Aspekte von Auswahlverfahren. Wien. – URL: [http://www.univie.ac.at/Psychologie/bildungspsychologie/download/auswahlverfahren\\_endbericht.pdf](http://www.univie.ac.at/Psychologie/bildungspsychologie/download/auswahlverfahren_endbericht.pdf) – (Download: 09.06.2008).

**Es ist durchaus möglich, diese Zitierregeln individuell zu variieren. Wichtig ist aber, dass innerhalb einer Seminararbeit eine einheitliche Zitiernorm verwendet wird.**